

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

51

Int. Cl.:

G 09 b, 11/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.: 70 a, 10

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2 157 175

Aktenzeichen: P 21 57 175.5

Anmeldetag: 18. November 1971

Offenlegungstag: 24. Mai 1973

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung:

Schreibgerät mit einem am Schaftvorderteil ausgebildeten rutschfesten Griffstück

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder:

Montblanc-Simplo GmbH, 2000 Hamburg

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt:

König, Wolfgang, 2085 Quickborn

55

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-OS 1 511 325

GB-PS 947 406

DT-Gbm 1 715 546

FR-PS 1 236 122

DT-Gbm 1 789 527

US-PS 2 236 194

DT 2 157 175

2157175

Montblanco-Simplo GmbH

2000 Hamburg 6

Schanzenstraße 75-77

Anwaltsakte: 2902

**Schreibgerät mit einem am Schaftvorderteil
ausgebildeten rutschfesten Griffstück.**

Die Erfindung betrifft ein Schreibgerät mit einem an Schaftvorderteil ausgebildeten rutschfesten Griffstück, welches gleich gut für Schreibanfänger und für Fortgeschrittene geeignet ist, um die Schreibhaltung der Finger zu erleichtern, der Schreibernüüdung sowie dem Schreibkrampf entgegenzuwirken und das Schriftbild flüssiger zu gestalten.

Es sind schon zahlreiche Vorschläge bekannt geworden, die die vorerwähnten Aufgaben lösen sollen durch Anbringung von Rillen, Griffmulden usw. Alle diese Vorschläge haben jedoch den Nachteil, daß der Schreibende das Gerät relativ fest halten muß, da die Griffstelle mehr oder weniger glatt ist oder da die Griffmulden - vor allem bei Schreibanfängern - nicht den Fingern anzupassen sind. Ferner bekannt gewordene Schreibgeräte mit elastischen aufsteckbaren Griffkörpern bringen ebenfalls nicht den

gesuchten Vorteil und haben noch den zusätzlichen Nachteil, daß sie unförmig sind und das Schreibgerät unschön machen, so daß der Schreibende von der ästhetischen Seite in keiner Weise angesprochen wird.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist, es, die vorerwähnten Nachteile zu beseitigen und ein Schreibgerät zu schaffen, das den jeweiligen anatomischen Gegebenheiten im Zusammenwirken der Griffinger - Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger - Rechnung trägt.

Zur Lösung der vorgenannten Aufgabe ist das erfindungsgemäße Schreibgerät dadurch gekennzeichnet, daß ein Hülsenabschnitt des Schaftvorderteils einen dünnwandigen Mantel aus gummi-elastischem Material trägt und daß zwischen diesem Mantel und der Außenfläche des Hülsenabschnittes mehrere über den Umfang verteilte Hohlräume vorgesehen sind.

Vorzugsweise handelt es sich bei den Hohlräumen um drei über den Umfang verteilte achsparallele Rinnen. Im Bereich dieser Rinnen läßt sich der gummi-elastische Mantel dem Anfaßdruck entsprechend eindrücken, so daß die Finger durch die gummiartige Rutschfestigkeit und Lageunabhängigkeit genügend Halt gewinnen. Die Rutschfestigkeit des

BAD ORIGINAL

Materials wirkt sich zudem auch bei der Ablage der Schreibgerätes günstig aus. Besonders vorteilhaft ist es auch, wenn das Schreibgerät mit einem möglichst weit vorn liegenden Schwerpunkt, d.h. einem Schwerpunkt im Bereich des gummi-elastischen Mantels, ausgebildet wird.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der nachfolgenden ausführlichen Beschreibung und der beigefügten Zeichnung, in der eine bevorzugte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Schreibgerätes beispielsweise veranschaulicht ist.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht des Schreibgerätes,

Fig. 2 einen Längsschnitt durch den vorderen Teil des Schreibgerätes der Fig. 1 in vergrößertem Maßstabe und

Fig. 3 einen Querschnitt gem. der Schnittlinie III-III der Fig. 2.

Die vorliegende Erfindung ist für beliebige Schreibgeräte geeignet. Lediglich beispielsweise zeigt die Zeichnung einen Kugelschreiber. Dieser Kugelschreiber besteht aus dem Schafthinterteil 1, dem Schaftvorderteil 2 mit dem konischen spitzen Abschnitt 3 und dem innen liegenden Minenrohr 5, dessen Schreibspitze 4 am konischen Abschnitt 3 vorragt.

Gemäß der vorliegenden Erfindung besteht der Schaftvorderteil 2 aus einem Hülsenabschnitt 7, der ein fester Bestandteil des konischen Abschnittes 3 ist und mit einem Gewinde 6 in den Schafthinterteil 1 eingeschraubt werden kann. Der Hülsenabschnitt 7 trägt einen gummi-elastischen Mantel 8, dessen Querschnitt in Fig. 3 erkennbar ist. Aufgrund der dargestellten Profilierung ergeben sich im Bereich des Schaftvorderteiles zwischen dem gummi-elastischen Mantel 8 und dem Hülsenabschnitt 7 drei gleichmäßig über den Umfang verteilte rinnenförmige Hohlräume 9, die sich dem Anfaßdruck entsprechend durch Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger eindrücken lassen. Die Hohlräume 9 können durch eine entsprechende Innenprofilierung des Mantels 8 oder eine entsprechende Außenprofilierung des Hülsenabschnittes 7 hergestellt werden. Das heißt, es können die in Fig. 3 im Mantel 8 gezeigten Längsrinnen 10 auch auf der Außenseite des Hülsenabschnittes 7 vorgesehen sein.

Obwohl die Hohlräume im Grunde nur in einem sehr kleinen Bereich des Schaftvorderteiles angebracht zu werden brauchen, ist es von Vorteil, im Hinblick auf unterschiedliche Schreibhaltungen Längsrinnen vorzusehen, so daß man vor allem bei unterschiedlich großen Händen das Schreibgerät mehr oder weniger weit vorgeschoben halten kann. In diesem Zusammenhange ist es auch von Vorteil, den gummi-elasti-

BAD ORIGINAL

schen Mantel noch ein kleines Stück in den vorderen konischen Schaftteil 3 zu erstrecken, wie es die Fig. 2 zeigt. Der Hülsenabschnitt 7 mit dem konischen Abschnitt 3 wird vorzugsweise aus Metall hergestellt, um den Schwerpunkt des Schreibgerätes weitgehend nach vorne bis in den Bereich des Mantels 8 zu verlagern.

Das gummi-elastische Material des Mantels 8 kann Natur- oder Kunstgummi oder ein sonstiger Kunststoff mit entsprechenden Eigenschaften sein.

BAD ORIGINAL

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Schreibgerät mit einem am Schaftvorderteil ausgebildeten, rutschfesten Griffstück, dadurch gekennzeichnet, daß ein Hülsenabschnitt (7) des Schaftvorderteils (2) einen dünnwandigen Mantel (8) aus gummi-elastischem Material trägt, und daß zwischen diesem Mantel (8) und der Außenfläche des Hülsenabschnittes (7) mehrere über den Umfang verteilte Hohlräume (9) vorgesehen sind.
2. Schreibgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der gummi-elastische Mantel (8) bündig abschließend in der Außenfläche des Schreibgeräteschaftes angeordnet ist.
3. Schreibgerät nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich der gummi-elastische Mantel (8) bis in den konischen Bereich (3) der Schreibspitze erstreckt.
4. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der gummi-elastische Mantel (8) im unverformten Zustand außen im wesentlichen zylindrisch ist.
5. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der gummi-elastische Mantel (8) innen zylindrisch ist und auf der Außenseite des innen liegenden Hülsenabschnittes (7) Ausnehmungen angeordnet sind.

6. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der innere Hülstenabschnitt (7) außen zylindrisch ist und auf der Innenseite des gummielastischen Mantels (8) Ausnehmungen (10) angeordnet sind.
7. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Hohlräume (9) als achsparallele Rinnen ausgebildet sind.
8. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß drei Hohlräume (9) mit etwa gleichem Abstand über den Umfang des Hülstenabschnittes (7) verteilt angeordnet sind.
9. Schreibgerät nach Anspruch 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß sein Schwerpunkt im Bereich des gummielastischen Mantels (8) liegt.

BAD ORIGINAL

8
Leerseite

Fig.1

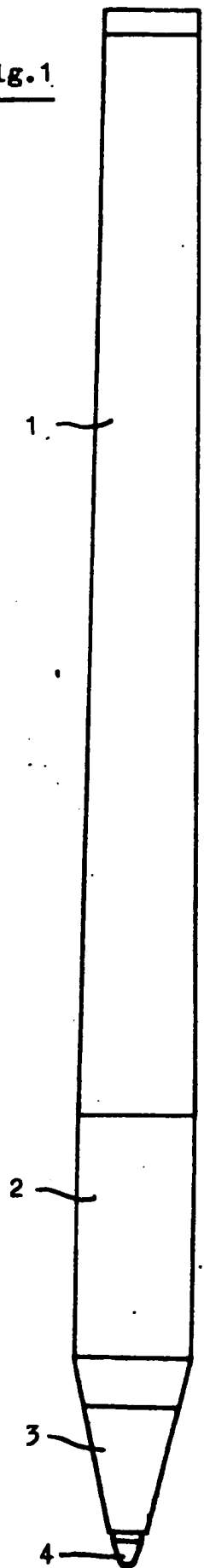


Fig.3

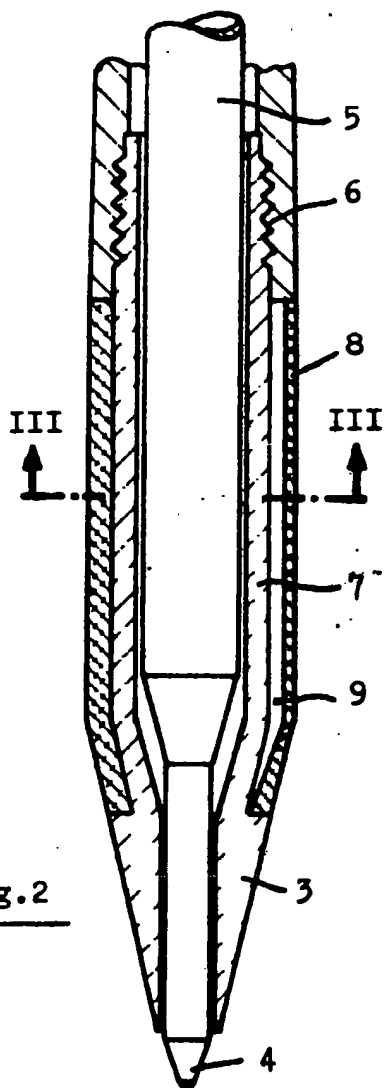
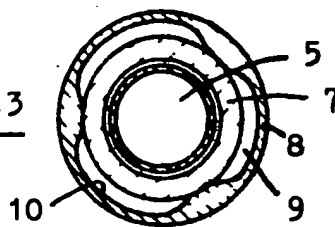


Fig.2